

DATEN | FAKTEN | ARGUMENTE

## THEMA DER WOCHE

### Bildung in Europa – Wirksame Investitionen tun Not

Die EU-Kommission hat für die Jahre 2014-20 ein Bildungsbudget von 15,2 Mrd. Euro vorgeschlagen. Gemessen an dem für 2007-13 bewilligten Etat bedeutet dies eine Aufstockung um mehr als 60 Prozent.

Das gesamte Budget soll in das neue Programm „Bildung für Europa“ mit drei Aktionsschwerpunkten fließen: Auslandsaufenthalte zu Lernzwecken, Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen und politische Unterstützung für Reformen. Zudem will die EU-Kommission die Programme ERASMUS (Hochschulzusammenarbeit), LEONARDO (Berufsbildungskooperation), COMENIUS (Schulpartnerschaften) und JUGEND (Austausch und Begegnung) unter einer neuen EU-Dachmarke vereinen.

Wie steht die IHK-Organisation zu diesen Plänen und was rät sie im Einzelnen?

Lernen im Ausland  
weiter vorantreiben!

■ Aus Sicht der IHK-Organisation müssen Auslandsaufenthalte junger Menschen ein finanzieller Förderschwerpunkt bleiben. Vom Lernen und Arbeiten im Ausland profitieren alle Beteiligten. Die Jugendlichen verbessern ihre Fremdsprachenkenntnisse, lernen andere Arbeits- und Geschäftskulturen kennen und entwickeln sich persönlich weiter. Die Betriebe erhalten Fachkräfte, die mit Kunden und Geschäftspartnern im Ausland besser umgehen können. Auch der Studienstandort Deutschland wird durch jährlich rund 20.000 ausländische ERASMUS-Studenten bereichert.

Beratungsstrukturen für Betriebe schaffen!

■ Um die von der EU-Kommission genannte Zielmarke von jährlich 800.000 geförderten Auslandsaufenthalten (bisher 400.000) zu erreichen, sind neben europäischen Mobilitätsmaßnahmen aber auch regionale Beratungsstrukturen für austauschwillige Unternehmen notwendig. So hat sich das von der IHK-Organisation initiierte und mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Projekt „Berufsbildung ohne Grenzen“ bewährt. 35 Mobilitätsberater bei IHKs und Handwerkskammern unterstützen die Betriebe bei der Planung und Durchführung von Auslandspraktika. Gerade kleine und mittlere Betriebe sind auf dieses Coaching angewiesen.

Kooperation von Bildungseinrichtungen für Betriebe öffnen!

■ Angesichts einer europaweiten Jugendarbeitslosigkeit von mehr als 20 Prozent muss „Bildung für Europa“ darüber hinaus einen Beitrag zur besseren Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen leisten. Dies umfasst auch die Stärkung der praxisorientierten beruflichen Aus- und Weiterbildung in der EU, wie sie mit der dualen Ausbildung in Deutschland seit langem auf einem sehr guten Weg ist. Darum muss die vorgesehene Aktionslinie zur Kooperation von Bildungseinrichtungen auch den Betrieben offen stehen. Denn sie sind die zentrale Lernorte der beruflichen Bildung.

**Fazit der IHK:  
Notwendige Bil-  
dungsreformen  
unterstützen!**

■ Die geplante Aktion zur Unterstützung von Bildungsreformen wird erst im November 2011 klare Konturen annehmen. Dann präsentiert die Kommission ihren detaillierten Programmvorschlag. Aus der Sicht der Wirtschaft ist hier eines generell wichtig: Das neue Programm muss nutzerfreundlich und adressatengerecht ausgerichtet sein. Unternehmen benötigen daher ein einfaches Antragsverfahren ohne großen Verwaltungsaufwand.

**Fragen zum Thema der Woche?**

Dr. Philipp Frank, Telefon: 07721 922-441, E-Mail: frank@villingen-schwenningen.ihk.de